

MATCH POINT



VON

ADRIAN MARHOFFER (20449)

UND

CONRADIN HAGEDORN (20505)

PROF. ROLF COULANGES

PROF. OLIVER CURDT

Inhalt

1)	Filmdaten	Seite 02
2)	Die Story	Seite 02
3)	Der Soundtrack	Seite 03
	a) Match Point als Oper	Seite 03
	b) Match Point als Tragödie	Seite 03
	c) Una furtiva lagrima – Das zentrale Thema von Match Point	Seite 05
	d) Kompositionstechniken	Seite 06
	e) Funktionen	Seite 07
	f) Das Wegfallen der Oper	Seite 08
4)	Sounddesign	Seite 09
5)	Fazit	Seite 09
6)	Quellen	Seite 10

Filmdaten

Match Point ist ein klassisches Drama, das komplett in London und Umgebung gedreht wurde. Nachdem Woody Allens letzte Filme vor allem in den USA nicht erfolgreich waren, wurden die Geldgeber dort knapp, weshalb der Film komplett in England produziert wurde.

Match Point wurde 2006 für den Oscar für das beste Original-Drehbuch (das Allen selbst geschrieben hat) nominiert. Darüber hinaus erhielt der Film Nominierungen für den Golden Globe in den Kategorien bester Film - Drama, beste Regie, beste Nebendarstellerin (Scarlett Johansson) und bestes Drehbuch.

Woody Allen, der ansonsten als sehr selbstkritisch gilt, sieht in Match Point seinen vielleicht besten Film.

Die Story

Die in London spielende Geschichte wird mit einer Aufnahme eines Tennisfeldes eröffnet, in der nur das Netz und der Ball zu sehen ist, der immer wieder die Seite wechselt. Der Protagonist Chris Wilton (Jonathan Rhys Myers) führt dabei in einem Off-Kommentar das zentrale Motiv des Films ein. Er nutzt den knapp über das Netz fliegenden Ball, der zu jedem Zeitpunkt an der Kante hängen bleiben kann, als Metapher, um die Bedeutung von Glück und dessen Auswirkung auf das Leben der Menschen zu thematisieren.

Bei seinem neuen Beruf als Tennistrainer der Londoner High Society lernt Chris Tom Hewett (Matthew Goode) den Sohn eines reichen Industriellen kennen. Die beiden teilen eine gemeinsame Leidenschaft: die Opernmusik. Tom lädt Chris ein mit ihm und seiner Familie am selben Abend in die Oper zu gehen.



Abbildung 1 - Chris Wilton

Beim Besuch in der Oper lernt Chris die kleine Schwester von Tom kennen, Chloe Hewett (Emily Mortimer). Die etwas naive Chloe verliebt sich sofort in Chris. Durch sein elegantes und kultiviertes Auftreten bekommt Chris die Möglichkeit des öfteren etwas mit der Familie Hewett zu unternehmen. Dadurch schafft es Chloe eine gewisse Nähe zu Chris aufzubauen, sodass dieser letztlich auch Gefallen an ihr findet. Die beiden werden ein Paar und erleben eine glückliche gemeinsame Zeit bis zu dem Zeitpunkt an dem Nola Rice (Scarlett Johansson) in das Leben von Chris tritt.

Nola, die Freundin von Tom, ist eine eher unerfolgreiche Schauspielerin, die eine magische Anziehungskraft auf Chris ausübt. Dieser fängt sofort an, Nola zu umwerben und denkt sich ständig neue Lügen und Ausreden aus um in ihrer Nähe zu sein.

Die Lebenslage von Chris ändert sich durch Chloe und ihre Familie enorm. Er bekommt einen gut bezahlten Arbeitsplatz in der Firma des Vaters und genießt sichtlich die Vorteile eines Lebens ohne Geldsorgen.

Während die Beziehung für Chloe durch Kinder- und Heiratswunsch immer ernster zu werden scheint, hat Chris eine Affäre mit Nola. Nola unterdrückt zunächst das aufkeimende Verhältnis zwischen ihr und Chris. Kurze Zeit später wird sie jedoch von Tom verlassen, was ihr und Chris wieder die Chance gibt, ihre heimlichen Treffen fortzusetzen.



Abbildung 2 - Nola Rice

Während Chloe immer verzweifelter versucht schwanger zu werden, ist es ausgerechnet Nola, die von Chris ein Kind erwartet. Nola beginnt immer mehr Druck auf Chris auszuüben, um ihn davon zu überzeugen, Chloe zu verlassen und mit ihr zusammen zu leben. Chris jedoch ist nicht dazu fähig sein behütetes und erfolgreiches Leben aufzugeben. Nachdem Nolas Drängen immer heftiger wird und sie schließlich droht Chloe von ihrem Verhältnis zu unterrichten, sieht sich Chris dazu gezwungen zu handeln. Er beschliesst Nola zu erschießen und es durch den zusätzlichen Mord an Nolas Nachbarin wie einen Raubmord aussehen zu lassen. Die anschließende Untersuchung des Mordes durch die Polizei kommt zu keinem Ergebnis und Chris wird von dem Verdacht des Mordes freigesprochen.

Die gesamte Geschichte endet für Chris eigentlich positiv, der mehr als einmal kurz davor war mit seinen Lügen und Intrigen aufzufliegen. Mit viel Glück, aber doch nicht glücklich, steht er am Ende des Filmes am Fenster seiner Penthouse-Wohnung und starrt abwesend auf die Themse während sein Familienleben an ihm vorbei gleitet.



Abbildung 3 - Chris Wilton am Ende des Films

Der Soundtrack

Der Soundtrack von Match Point besteht zum Großteil aus Opernstücken. Sie prägen den Film auf besondere Art und Weise, da sie nicht nur wie bei Filmmusik meist üblich nur akustisch auftreten, sondern zum Teil auch im Film tatsächlich präsent sind wenn die Protagonisten die Oper besuchen.

MATCH POINT als Oper

Dass die Wahl bei der musikalischen Gestaltung von Match Point auf Opernarien gefallen ist, ist inhaltlich interessant, da die Geschichte, die der Film erzählt, selbst Stoff für eine Oper sein könnte. Wie beispielsweise in La Traviata oder Il Trovatore - beides Opern, die im Film zu hören sind - wird auch in Match Point eine verzwickte Geschichte um die Liebe erzählt, die zudem von unterschiedlichen sozialen Stellungen der Handelnden beeinflusst wird.

MATCH POINT als Tragödie

Der Inhalt des Films bietet jedoch nicht nur typischen Opernstoff. Bei genauerer Betrachtung der Geschichte finden sich deutliche Parallelen zu einer literarischen Gattung, die sich letztlich auch im Einsatz der Opernstücke als Filmmusik widerspiegeln. Es ist die klassische griechische Tragödie an der sich Match Point mit seiner tragischen Geschichte sowohl inhaltlich als auch formal orientiert.

Ein gemeinsamer Zug ist beispielsweise der Umstand, dass sich Chris in eine Situation manövriert, aus der es keinen annehmbaren Ausweg gibt, sodass jedes mögliche Handeln den Protagonisten schuldig macht. Chris bleibt nur entweder seiner Frau das Herz zu brechen oder seine schwangere Geliebte im Stich zu lassen. Der Mord an Nola, für den er sich schließlich entscheidet, stürzt ihn in die tiefste Schuld.

Eine weitere Gemeinsamkeit von griechischer Tragödie und Match Point ist das Element der Katharsis. Darunter versteht man das Mitleiden des Zuschauers mit dem Protagonisten während der Tragödie und die daraus entstehende Läuterung. Der Zuschauer leidet also selbst während er das Stück erlebt, so dass er von seinen eigenen, denen des Protagonisten ähnelnden Leidenschaften, befreit wird. Zweifellos leidet man als Zuschauer beim Schauen von Match Point, da die wiederholten Ausreden und Lügen von Chris, die stets im nächsten Augenblick entdeckt zu werden drohen, die Nerven des Zuschauers extrem beanspruchen.

Die Chorfunktion der Oper

Aufgrund dieser Ähnlichkeiten kann man Match Point als klassische Tragödie bezeichnen, eine Interpretation, die bei der genauen Betrachtung der Rolle der Oper im Film erhärtet wird. Sie entspricht der des Chores bei der griechischen Tragödie. Der Chor hat eine kommentierende Funktion, die die Charaktere des Stückes und ihr Handeln reflektiert.

Dies trifft auch auf die Arien in Match Point zu. Beispielsweise beim ersten Opernbesuch der Protagonisten, als sich Chloe in Chris verliebt. Die Arie, die dazu gesungen wird, ist „Un di, felice“ aus Verdis La Traviata.

*That day I've never forgotten,
When I beheld your beauty.
Since that moment I loved you,
Loved and adored from afar.
Hoping for love, love that fills the universe,
Love that inspires radiant dreams of life eternal,
Strangely mysterious,
Shining in golden splendor,
Sorrow, sorrow and rapture,
Sorrow and rapture, rapturous joy!*

Wir sehen eine verträumte Chloe und einen Chris, der ihr keine Aufmerksamkeit schenkt, während die Musik uns Chloes Gefühle und Hoffnungen vermittelt. Wir ahnen an der Stelle, dass sie sich verliebt, er aber relativ zurückhaltend ihr gegenüber sein wird. Der Text repräsentiert zugleich was Chloe fühlen wird und was sie sich von Chris erhofft. Und gibt gleichzeitig einen etwas ironischen Kommentar ab, der auf Chris und Chloes Beziehung ziemlich treffend ist: „sorrow and rapture“ - Kummer und Entzücken.

Interessant ist an dieser Stelle auch der bereits erwähnte tatsächliche Auftritt der Oper im Film, der durch den Opernbesuch der Figuren inszeniert ist. Auch hier besteht eine Parallele zur griechischen Tragödie, bei der der Chor seinen physischen Auftritt hatte. Bemerkenswert bei Match Point ist, dass auch hier der „Chor“ seinen Auftritt an Plot Points der Geschichte hat. Die kommentierende Funktion behält er zwar durch den ganzen Film hindurch bei, doch an zwei entscheidenden Stellen erscheint die Oper auch im Bild. Zum einen ist dies der erwähnte Besuch der Oper am Anfang des Films, als Tom Hewett Chris seiner Familie vorstellt. Hier wird Chris in eine privilegierte Gesellschaft eingeführt und hier verliebt sich Chloe in Chris, zwei Handlungselemente, die die Geschichte des Films ins Rollen bringen. Der zweite Auftritt kommt zum zweiten Plot Point, nachdem Chris und Nola ihre Affäre begonnen und miteinander geschlafen haben. Wir sehen Chris in Gedanken verloren, während auf der Bühne eine blonde Frau eine Arie aus Rigoletto singt, die die kurz zuvor eingestandene Liebe zwischen ihr und einem Mann zum Inhalt hat.

Una furtiva lagrima – Das zentrale Thema von Match Point

Die Arie „Una furtiva lagrima“ aus L’elisir d’amore ist das zentrale Musikstück in Match Point. Es eröffnet den Film bei der beschriebenen Sequenz mit dem Tennisball, der über das Netz fliegt und begleitet Chris während des ganzen Films. Im Opernstück wird die Arie vom Protagonisten an der Stelle gesungen, an der er erkennt, dass seine heimliche Angebetete seine Liebe erwidert – hier eine Passage des Textes:

*What more could I possibly want?
She loves me! Yes, she loves me, I see it. I see it.
Just for an instant to hear
the beats of her heart!
To almost confuse my sighs
with those of her!*

Auf sehr ironische Weise kommentiert das Opernstück so Chris’ Gefühlszustand. Chris fühlt große Sehnsucht, Verlangen und Leidenschaft, Gefühle, die auch der Operntext äußerst dicht und greifbar zum Ausdruck bringt: „To almost confuse my sighs with those of her!“ Doch während der Protagonist aus der Oper über die gefundene Liebe jubelt und ganz in ihr aufgeht, schafft es Chris nicht in der Liebe von Chloe oder Nola Glück zu finden. Keine der beiden Frauen, die für ihn von Bedeutung sind, ist in der Lage seine Sehnsüchte zu stillen. Bemerkenswert treffend formuliert der Operntext aus der Perspektive des Hauptdarstellers die Frage, die sich an der Stelle dem Zuschauer aufdrängt: „What more could I possibly want?“

Kompositionstechniken

Verschiedene Techniken, die bei Filmmusik zum Einsatz kommen, finden auch bei MATCH POINT ihre Verwendung. Wie bereits erwähnt wird neben der üblicherweise gebräuchlichen OFF-Musik die ON-Musik in Kombination verwendet.

OFF-Musik: Musikstücke, die den Film untermalen, für die eigentliche Geschichte und die Protagonisten aber keine Bedeutung haben.

ON-Musik: Musikstücke, die in der Geschichte hörbar sind, meistens Musik aus einem Radio dem die Protagonisten lauschen oder Musik bei einer Aufführung usw.

Außer der stark verbreiteten Verwendung von On- und Off-Musik finden bei MATCH POINT weitere Kompositionstechniken Verwendung. Eine der bedeutendsten Techniken dabei ist die Leitmotivtechnik, die für Chris den Hauptdarsteller Verwendung findet.

Die **Leitmotivtechnik** ist ein aus der Oper und insbesondere den Musikdramen Richard Wagners bekanntes Verfahren, was zur Aufgabe hat, Personen, Gegenstände der Handlung oder Erzählstränge, die im Film eine zentrale Rolle einnehmen, musikalisch zu unterstreichen. Dazu werden wichtige Charaktere, Handlungsstränge oder Erzählstränge eigene Motive, so genannte Leitmotive zugeordnet, die dann je nach den Erfordernissen der Geschichte in die Gesamtkomposition eingebaut, wiederholt und variiert werden. So können auch Vorahnungen, Situationsveränderungen der Rückverweise, die die Filmhandlung betreffen, vermittelt werden, ohne dass die auf der Leinwand sichtbar wären. Chris hat in MATCH POINT immer wieder ein Musikstück zur Untermalung, welches ihn begleitet. Es ist ein von der Stimmung eher trauriges Stück, welches dadurch beeindruckend immer wieder die Gefühle und das Befinden von Chris untermalt.

Die **Underscoring** (Untermalung) - Kompositionstechnik, die die auf der Leinwand dargestellten Geschehnisse und Gefühle annähernd synchron vollziehen soll, findet seltener im Film Verwendung. Die Musik dient dabei der Untermalung zur Unterstützung und Verstärkung der optischen Eindrücke. Die starke Form von dieser Kompositionstechnik nennt man **Mickey-Mousing**. Hierbei werden einzelne Bewegungen der Akteure durch musikalische Verdopplung untermalt. Solch eine Technik findet vor allem bei Komödien und Trickfilmen Anklang, aus diesem Grund wird es auch Mickey-Mousing genannt.

Die seltene Verwendung von Underscoring als Kompositionstechnik wird durch die starken Bildeindrücke und die sehr emotionale Musik im Film nicht vermisst und es fällt ebenfalls kaum auf, dass sie fehlt.

Die **Mood-Technik** unterlegt Filmsequenzen mit musikalischen Stimmungsbildern, die der Sequenz einen der Musik eigenen, expressiven Stimmungsgehalt hinzufügen. Sie wird häufig als dem Underscoring entgegengesetzte Kompositionsstrategie bezeichnet, da sie eine Szene nicht nur musikalisch „verdoppelt“ sondern „einfärbt“. Bei MATCH POINT selbst wird häufiger die Mood-Technik verwendet um eine gewisse Stimmung zu vermitteln.

Funktionen

Neben den Kompositionstechniken sind auch die Funktionen zu nennen. Dabei sind die drei bekanntesten die Paraphrasierung, die Polarisierung und die Kontrapunktierung.

Die **Paraphrasierung** wird zum Beispiel in extremen Fällen durch Kompositionstechniken wie das Mickey-Mousing erreicht. Die Musik paraphrasiert das Geschehen auf der Leinwand, indem sie es verdoppelt und nachvollzieht.

Die **Polarisierung** ist eine Funktion, die zum Ziel hat das Geschehen auf der Leinwand zu polarisieren. Dies erreicht sie indem sie durch einen eigenen Sinn den Stimmungsgehalt verschiebt. Diese Funktion leistet mehr als bloße Paraphrasierung indem sie eine Filmsequenz „in eingewisses Licht rückt“.

Die **Kontrapunktierung** ist eine Funktion, die seltener zum Einsatz kommt, dabei fällt sie jedoch sehr stark auf. Das liegt an ihrem Ziel durch die Musik einen entgegengesetzten Sinn- oder Stimmungsgehalt des Leinwandgeschehens zu vermitteln. Damit ironisiert sie das Gesehene und bewirkt einen Verfremdungseffekt. Ein Beispiel dafür wäre ein Mord als Leinwandgeschehen, dazu aber Musik die hörbar fröhlich ist.

Neben diesen drei bekanntesten Funktionen sind noch weitere zu nennen, da sie für MATCH POINT sich als interessant herausstellen.

Die **syntaktische** Funktion ermöglicht uns ein leichteres strukturelles Verstehen des Geschehens. So werden Sequenzen akustisch miteinander verbunden. Durch die Musik werden also weiche Übergänge zur nächsten Sequenz geschaffen oder auch eine starke Abgrenzung dazu. In solch einem Fall hilft die Musik dem Zuschauer Handlungsstränge voneinander abzugrenzen, um so dem filmischen Geschehen besser folgen zu können. Filmmusik kann des weiteren Einstellungswechsel verdeutlichen (z.B. Point of View Protagonist A wechselt zu Point of View von Protagonist B).

Die **expressive** Funktion ist wohl die uns am meisten bewusste und wichtigste Funktion der Filmmusik. Sie verstärkt und intensiviert unsere Wahrnehmung des Geschehens. Filmmusik hat einen expressiven Charakter, der z.B. im Film gezeigte Gefühle unterstützt und hervorhebt. Sie ist es, die den Zuschauer dazu bewegt, die jeweilige Szene als noch romantischer oder noch trauriger oder noch angestregter etc. zu empfinden. Es findet durch die Filmmusik eine Intensivierung des Situationserlebens statt. Diese Funktion der Filmmusik spiegelt sich besonders gut wieder in den Kompositionstechniken wie Mood-Technik oder Underscoring, welche auch eine bestimmte Stimmung hervorrufen können. Allein über die visuelle Ebene ist beim Rezipienten das vom Filmemacher gewünschte Empfinden nicht zu erreichen. Die Musik hilft dem Rezipienten Gesehenes auf die gewünschte Weise zu verstehen und zu interpretieren.

Die **dramaturgische** Funktion lässt sich sehr gut am Beispiel der Motivtechnik belegen und erklären. Filmmusik hat die Aufgabe Personen zu charakterisieren. Sie verkörpert eine Person allgemein, drückt aber gleichzeitig auch die jeweilige Stimmung der Protagonisten aus oder wird stellvertretend für die Person eingespielt, beispielsweise, wenn es thematisch um sie geht oder sie gleich selber auf der visuellen Ebene zu sehen sein wird. Neben den Stimmungen kann sie natürlich auch Spannungen erzeugen, indem sie sich z.B. bedrohlich anhört. Dadurch kann sie Einfluss in die Interpretation des Rezipienten bezüglich der Handlung nehmen. Sie gibt quasi einen Kommentar ab. Durch das, was die Musik ausdrückt, kann ein Eingriff in die gegenwärtige Handlung stattfinden, sie kann den Zuschauer auf Kommandos aufmerksam machen oder auch auf etwas Zurückliegendes verweisen.

Das Wegfallen der Oper

Unter „Match Point als Tragödie“ wurde beschrieben, dass Match Point prägende Ähnlichkeiten zur griechischen Tragödie aufweist und, dass die Opernstücke in ihrer Chorfunktion wesentlicher Bestandteil dieser Ähnlichkeiten sind. Sie betonen die entscheidenden Momente im Plot und geben dem Film dadurch die Struktur eines klassischen Drei-Akters. Dies wurde im Verlauf dieser Arbeit bereits für die ersten beiden Plot Points deutlich gemacht, die Exposition und Verwicklung und somit die ersten beiden Akte der Handlung markieren: Chris lernt die Hewetts kennen und Chloe verliebt sich in ihn, zum einen, und Chris betrügt Chloe und beginnt eine Affäre mit Nola, zum anderen.

Noch nicht beschrieben wurde in diesem Zusammenhang, was am dritten Plot Point passiert, der die Auflösung des Konflikts und somit den dritten Akt der Handlung einläutet: Chris' Mord an Nola und deren Nachbarin. Gemäß der bisher beschriebenen Struktur würde man erwarten, dass dem Mord ein Besuch in der Oper folgt, der die Gefühle von Chris' widerspiegelt. Stattdessen trifft sich Chris mit Chloe bei einem Musical. Man hört keine Arie, sondern ein modernes Stück, das nach sehr kurzer Zeit abrupt durch einen Schnitt auf eine Szenerie mit Blaulicht im Bild und Sirenengeheul im Ton unterbrochen wird.

Dieser Ausbruch aus dem Schema der ansonsten verwendeten Musik kann mit dem Wissen um eine Äußerung von Chris' zu einem früheren Zeitpunkt im Film verstanden werden. Da schenkt Chris Chloe eine CD mit Operntiteln und sagt dabei, die Oper stehe für alles, was tragisch ist im Leben. Der Gang ins Musical statt zur Oper und die damit verbundene moderne Musik symbolisiert folglich den Hoffnungsschimmer, den Chris an dieser Stelle wahrnimmt. Von dem drohenden Problem um die unzufriedene Nola und das Kind, das sie erwartete, wenn auch auf grausame Weise befreit, könnte Chris nun mit Chloe ein ruhiges Leben führen und glücklich werden. Er könnte in der Realität des Films mit seinem drastischen Handeln das Ruder herumgerissen und den Schritt unternommen haben, der sein bis dahin trostloses Leben in ein helleres Licht tauchen würde. Alles was tragisch ist im Leben, nämlich seine ganze Unzufriedenheit angesichts und trotz des ihn begleitenden Glückes, könnte von einer fröhlicheren Musik vertrieben werden. Doch der Augenblick der Hoffnung ist nur von kurzer Dauer, da die Musical-Musik jäh von den Sirenen der Polizei zerrissen wird, und Chris auch weiterhin unglücklich bleibt.

Sounddesign

Das Sounddesign spielt im Film eine sehr reduzierte Rolle. Während bei Spielfilmen normalerweise das Sounddesign eingesetzt wird um Stimmungen und Geschehnisse zu verstärken, findet diese Art des Sounddesigns in MATCH POINT kaum Anwendung. Viel mehr scheint es als ob im Film bewusst Geräusche sehr reduziert werden. Eine belebte Straße in der Londoner Innenstadt, ein Büroalltag, alles Geräuschkulissen, die sehr auf Hektik und Lautstärke schliessen lassen. Bei MATCH POINT jedoch sind diese Geräusche fast komplett reduziert und geben dem Zuschauer die Chance sich voll und ganz auf die Geschichte zu konzentrieren.

Nur bei bewussten Beachten ist es überhaupt zu bemerken, dass der Film durch sein Versuch wie ein klassisches Opernstück zu wirken auch auf moderne Manipulationen verzichtet. Obwohl der Film im London von 2005 spielt, wirkt er durch diese veränderte Umwelt sehr klassisch und könnte auch in einer weiter vergangenen Zeit spielen. Dies gibt dem ganzen einen nahezu zeitlosen Hintergrund.

Fazit

Betrachtet man die Musik von Match Point so sticht die dominierende Rolle der Oper im Soundtrack schnell ins Auge. Wie bei Filmen üblich unterstützt die Musik auch in Match Point die Stimmung der Bilder, sie transportiert die schwerwichtigen, dramatischen Emotionen der Charaktere und trägt auf diese Art die Tragödie in der Ebene des Tons.

Bei dem dieser Untersuchung zugrunde liegenden Film, geht die Rolle der Musik jedoch über das Emotionale hinaus. Wie im Verlauf der Arbeit erläutert, trägt die Oper in Match Point zur formalen Strukturierung bei und fungiert als stilbildendes Element, das dazu beiträgt, den Film als klassische griechische Tragödie erscheinen zu lassen. Sicher steckt die Tragik des Films bereits in seiner Geschichte und deren Charaktere, doch ist es der Einsatz der von Caruso gesungenen Opernstücke, der Match Point seinen charakteristischen, zeitlosen und klassischen Anstrich verleiht.

Quellen:

1. http://de.wikipedia.org/wiki/Match_Point
2. <http://www.imdb.de/title/tt0416320/>
3. filmzentrale.com
4. larpwiki.de/cgi-bin/wiki.pl?ConMusik
5. koytsch.com/GrueneScherePPMweb.pps
6. li-go.de